

Leitlinien einer dauerhaften Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Lehrern

Die Hauptpersonen an unserer Schule sind unsere Schülerinnen und Schüler. Wir wünschen uns, dass diese im Lauf der Jahre bei uns zu glücklichen, lebensbejahenden, beziehungsfähigen, selbstbewussten, eigenverantwortlichen und gebildeten Menschen „reifen“. Damit dies gelingen kann, müssen sowohl die Eltern als auch die Lehrerinnen und Lehrer an einem Strang ziehen, ohne das Wohl der Kinder und Jugendlichen aus den Augen zu verlieren. Nur so können wir unserem gemeinsamen Erziehungsauftrag gerecht werden.

Eltern, Lehrerinnen und Lehrer haben sich deshalb Gedanken darüber gemacht, wie sie unsere Schülerinnen und Schüler altersadäquat dabei unterstützen können bzw. müssen, ihre jeweiligen Entwicklungsaufgaben zu meistern. Manches klingt vielleicht selbstverständlich – nichtsdestotrotz sollen gerade auch die wichtigsten Aufgaben hier Erwähnung finden. Eventuelle Doppelungen sind bewusst gewählt.

Aufgaben der Eltern		
alle Klassenstufen	Für die Rahmenbedingungen eines gelingenden Schulalltags sorgen...	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche für den Schultag rüsten (sie sind ausgeschlafen, pünktlich, haben gefrühstückt, haben alle Materialien dabei usw.) • Schülerinnen und Schüler bei Krankheit bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres ordnungsgemäß entschuldigen • Die Schule über Krankheiten, Allergien o.Ä. informieren • Elternabende, Elternsprechtage, Schulveranstaltungen besuchen
	Für eine gelingende Freizeitgestaltung sorgen...	<ul style="list-style-type: none"> • neigungsabhängige Freizeitgestaltung (Sport, Musik, ...) fördern • Medien- und Konsumverhalten der Kinder aufmerksam und kritisch begleiten • Freizeit nicht mit Aktivitäten überfrachten

	<i>Aufgaben der Lehrer</i>
alle Klassen- stufen	<ul style="list-style-type: none">• Vermittlung von fachlichen methodischen und sozialen Kompetenzen (Fachunterricht, Medien-, Methoden- und Sozialcurriculum)• Abwechslungsreicher Unterricht, der Unterschiede (Alter, Geschlecht, ...) berücksichtigt• Angemessene Hausaufgaben (in Schwierigkeit und Umfang)• Authentizität bei Weltanschauungen wahren, ohne die Kinder und Jugendlichen ideologisch zu indoktrinieren• Positive Feedback-Kultur einüben (GFS-Besprechung)• Austausch mit anderen Lehrern (Klassenkonferenzen)• Die Eltern bei Auffälligkeiten informieren (Kommunikationsheft, Telefon, Sprechstunde)• Die nötige Distanz zu den Kindern und Jugendlichen wahren und einfordern, „Respektsperson“ sein

	<i>Gemeinsame Aufgaben von Eltern und Lehrern</i>	
alle Klassen- stufen	<i>Bewusst Vorbild sein...</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erwünschte Verhaltensweisen und Werte (Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Ordnung, ...) vorleben, unerwünschte unterlassen
	<i>Wertschätzende Kommunikation vorleben und fördern...</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Über Gefühle sprechen • Respektvollen Umgangston pflegen (auch unter Erwachsenen) • Kraftausdrücke vermeiden • Interesse zeigen / offenes Ohr haben (für Neigungen, Schulalltag, Probleme, Glaubensfragen ...) • Über eigene Erfahrungen und Überzeugungen sprechen • Loben bei gutem Verhalten und guten Leistungen
	<i>Respektvoll miteinander umgehen...</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Freiraum für eigene Entwicklung geben, aber auch klare Grenzen definieren und deren Einhaltung konsequent einfordern • Respekt gegenüber anderen Menschen – ungeachtet ihrer Herkunft oder ihres Aussehens – vermitteln und vorleben • Umgangsformen wie Pünktlichkeit und Höflichkeit als klare Regeln definieren
	<i>Krisen bewältigen...</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Trost spenden bei Enttäuschungen und zu erneutem Versuch ermutigen • Bei Konflikten den vorgeschriebenen Weg einhalten (unser Konfliktmodell)

Alter	Entwicklungsaufgaben	Typische Phänomene / Probleme	Aufgaben der Eltern	Aufgaben der Lehrer
Unterstufe (Kl. 5/6)	<p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassen an die neuen Verhältnisse, Platz in der Gruppe finden • Entwicklung eines Bewusstseins für die Bedürfnisse anderer, Respekt lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Freundschaften müssen geschlossen werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder ein Stück weit „loslassen“ – Gelassenheit entwickeln • Verhaltensalternativen aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klasse zusammenführen (Einführungswoche, Gruppenfindung durch den Stadtjugendring) • Regeln für einen gemeinsamen Umgang aufstellen und auf deren Einhaltung achten • Eventuellen Problemen bei der Gruppenbildung frühzeitig entgegenwirken (Lion's Quest, Klassenrat)
	<p>Personale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kanalisierung von vorhandenen Energien • Umgang mit Frustration • Beginnendes Erwachsenwerden 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern und Lehrer sind häufig noch primäre Bezugspersonen • Impulsivität • Offene Emotionalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Neigungen und Interessen wahrnehmen und fördern • Verständnis für die Ansichten der Kinder zeigen • Altersgemäße Aufklärung 	<ul style="list-style-type: none"> • „Mütterlich“ bzw. „väterlich“ agieren • „Bewegte Schule“ leben • Wissenschaftliche Aufklärung
	<p>Lernkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchdringung von komplexeren Sachverhalten • Lernstrategien entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • „Kindliche“ Verspieltheit • Entdeckerfreude, Interesse an der Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Lernumfeld schaffen • Einen strukturierten Tagesablauf ermöglichen • Regelmäßige Kontrolle des Kommunikationshefts und der Hausaufgaben • Klassenarbeiten gegenzeichnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderen Wert auf Spielerisches und Anschaulichkeit im Unterricht legen • Einführung in verschiedene Arbeitsmethoden und Lerntechniken (s. Methodencurriculum)

Alter	Entwicklungs-aufgaben	Typische Phänomene / Probleme	Aufgaben der Eltern	Aufgaben der Lehrer
Mittelstufe (Kl. 7-9)	<p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkt Rechtsempfinden und Sozialverhalten entwickeln • Soziales Engagement kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss der Gleichaltrigen nimmt zu, Einfluss der Eltern / Lehrer nimmt ab 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen im öffentlichen Auftritt (Kleidung, Umgangsformen, Höflichkeit) • Umgangsstil bei Konflikten vorleben • Vorbild sein 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtung der Eltern über das Verhalten des Kindes • Die Klasse im Blick haben, Gruppenbildung beobachten • Klare Regelungen treffen und die Einhaltung konsequent einfordern • Umgangston wahren • Distanz wahren • Umgang mit Konflikten vorleben • Vorbild, Respektsperson sein • Anti-Mobbing-Programm
	<p>Personale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität finden • In die Geschlechterrolle hineinwachsen • Eigenverantwortung lernen • Kritik annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahr des Alkohol- und Drogenkonsums • Essstörungen • Computersucht / Gefahren durch das Internet • Fühlen sich oft unverstanden • Motivationsschwierigkeiten • Oppositionsstellung / Trotz • Kontrollverluste, Wutausbrüche 	<ul style="list-style-type: none"> • Freiraum für eigene Entwicklung geben • Grenzen für Freiräume setzen • Neigungen erkennen und unterstützen • Zukunftsperspektive geben 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung und Förderung der Persönlichkeit des Kindes • Vermehrt Schülergespräche anbieten • Motivieren durch Hervorheben der Stärken • Suchtprävention

<p>Mittelstufe (Kl. 7-9)</p>	<p>Lernkompetenzen ... spielen in dieser Entwicklungsphase eine eher zweitrangige Rolle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Null Bock auf Schule“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Anhalten zur Erledigung von übertragenen oder übernommenen Aufgaben • Schulalltag interessiert begleiten (Schulveranstaltungen, Kommunikationsheft, Beziehungen, Eltern-Lehrergespräche) • Regelmäßige Kontrolle des Kommunikationshefts und ggf. der Hausaufgaben • Klassenarbeiten gegenzeichnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen (bzgl. Lernpensum, Klassenarbeiten, ...) klar formulieren • Verstärkt Rückmeldung über den Lernerfolg geben
---	--	--	---	--

Alter	Entwicklungsaufgaben	Typische Phänomene / Probleme	Aufgaben der Eltern	Aufgaben der Lehrer
<p>Oberstufe (Kl. 10-K2)</p>	<p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hineinwachsen in gesellschaftliche Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Selbsteinschätzung (Selbstüberschätzung bzw. zu große Unsicherheit) • Große Bedeutung von Beziehungen • Starke Bereitschaft zu Engagement (bisweilen ohne Realitätssinn) 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das soziale Umfeld des Jugendlichen behalten • An die Verantwortung der Volljährigkeit heranführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortung einfordern • Einbeziehung der Schüler bei Klärung von Problemen • Hilfestellung bei der Orientierung in einer pluralen und mehrheitlich säkularen Gesellschaft

<p>Oberstufe (Kl. 10-12)</p>	<p>Personale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für sein Leben übernehmen • Realistische Selbsteinschätzung erlangen und die Konsequenzen daraus ziehen • Spezialisierung gemäß der eigenen Interessen • Klarheit über das Lebensziel gewinnen • Planung für die Zeit nach der Schule • Stabilisierung des Weltbildes 	<ul style="list-style-type: none"> • Spaßfixierung • „Schwänzen“ • Zukunftssorgen / -angst • „Abschieben“ unangenehmer Verantwortung • Große Bedeutung von Sexualität • Idealismus • Suchtproblematik (vgl. Mittelstufe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Noch mehr Freiräume gewähren, aber auch noch Grenzen aufzeigen • Ziele und Wünsche der Jugendlichen respektieren, aber ggf. kritisch hinterfragen • Ansprechpartner bleiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung bei Berufsorientierung (BOGY) • Lehrer als neutrale Ansprechperson in persönlichen Krisensituationen • Förderung der Entwicklung eigener Strategien und Meinungen • Beratung und Unterstützung durch die Tutoren • Zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Weltbildern und Lebensmodellen anleiten
	<p>Lernkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfestigung und Optimierung der eigenen Lern- und Arbeitsstrategien 		<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die schulische Situation des Jugendlichen behalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur Durchdringung komplexer und anspruchsvoller Sachverhalte (Wissenschaftlichkeit, Studierfähigkeit)